

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrdts Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrdt, Carl Friedrich

Gotha, 1769

VD18 90850548

XLVI. Der Rathschluß Gottes, in welchem sich die Summe aller göttlichen Handlungen concentrirt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162

a posteriori am deutlichsten daraus, weil man allein aus diesem Gesichtspunkte das ganze System der göttlichen Haushaltung in einer vollständigen Harmonie erblicket: da im Gegentheil alle andre angenommene Endzwecke Dunkelheit und Widerspruch über dieselbe ausbreiten: und unsere Erkenntnisse durch schielende Begriffe verunstalten. S. §. LIV.

Frägt man, warum Gott bey der Schöpfung und allen darauf folgenden Handlungen vornemlich die Offenbarung seiner erbarmenden Liebe zum Zwecke gehabt habe? so kann man darauf folgende Antwort geben. — Man kann sagen: er habe es gethan, weil vielleicht andere Weltssysteme zur Offenbarung andrer Eigenschaften schon eingerichtet waren und es nur an einer solchen fehlte, wo die Offenbarung dieser statt fände. — Es wird also darauf ankommen, daß wir diesen Endzweck unseres Erdsystems genauer betrachten, und so weit es dem forschenden Geiste möglich ist, beweisen, daß kein ander System zur Erreichung desselben so bequem war.

XLVI.

Der Rathschluß Gottes, in welchem sich die Summe aller göttlichen Handlungen concentrirt.

Wollte Gott eine Welt haben, in welcher vornemlich die Tiefen seiner erbarmenden Liebe offenbart würden, so durften die Bewohner derselben schlechterdings keine erhabne, mächtige, und in dem wirklichen Genuß der Seligkeit versetzte Geister seyn. Nein! Schwache, einer Prüfung fähige, elende und moralisch

lich bürstige Geschöpfe sind das wahre Object einer erbarmenden Liebe. Ja sie sind es noch vielmehr als denn, wenn diese Liebe in ihrem höchsten Grade sich äußern soll; welcher höchste Grad gewiß vorhanden ist, wenn sich der liebende entschließt, für den Geliebten, ohngeachtet der muthwilligsten und verächtlichsten Begegnung desselben, sich so zu interessiren, wie es Gott für uns gethan hat, da er uns seinen Sohn schenkte.

Ich bin also nicht recht zufrieden, wenn ich jene so gewöhnliche Sprache führen höre: Gott hatte von Ewigkeit beschlossen, eine Welt zu schaffen, und ihre Bewohner ewig glücklich zu machen. Da er aber sahe, daß die Menschen sich der anerschaffnen Hoheit verlustig machten, so resolvirte er die Erlösung durch seinen Sohn etc. — Welche ein Labyrinth von Schwierigkeiten ist hieraus nicht entstanden! Schwierigkeiten, die dem Gottesgelehrten noch zu schaffen machen, wenn der feinere Geist diesen übel verwahrten Mittelpunkt ihres Systems angreift. — Zugeschweigen, daß dieses klingt, als wenn der Fall der ersten Menschen Gott selbst einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte.

Im Gegentheil wie bequem läßt sich aus unserm angenommenen Standorte das erhabne System der göttlichen Haushaltung überschauen. Wie klärt sich alles so deutlich auf, so bald man die Summe der göttlichen Rathschlüsse aus dem Erfolge beurtheilt und sich also vorstellt: Ich, sprach der Dreyeinige, ich will einen unermesslichen Raum mit Welten füllen, in denen vernünftige Bewohner an der so seligkeitsvollen Erkenntniß meines Wesens theilnehmen und durch, ihren Fähigkeiten entsprechende Prüfungen, zu einer se-

ligen Vereinigung mit mir fähig gemacht werden sollen. Unter diesen Weltssystemen, die alle in verschiedenen Masse Denkmähler meiner Majestät und Hoheit seyn sollen, bestimme ich eines vorzüglich zur Offenbarung meiner erbarmenden Liebe. Menschen sollen es seyn, an denen ich, allen von mir erschafnen Geistern beweisen werde, wie weit die Liebe eines Gottes gehen könne. Ich will diese elenden, dürftigen, meiner Liebe selbst unwürdig scheinenden, Geschöpfe, mit einer so zärtlichen Erbarmung regieren, und zu ihren Bestimmungen leiten, daß die Art, mit welcher ich dieses thun werde, in alle Ewigkeit der Gegenstand des Erstaunens und der Bewunderung aller vernünftigen Geister seyn wird. — In dieser Absicht übergebe ich dir, meinem Geliebten, (so sprach der Ungezeugte zu seinem Sohne) diese Erde zu deinem Eigenthum. Du selbst sollst ihr ihr Daseyn geben, und nach deinem Willen sie Jahrtausende regieren und beherrschen, und in jedem Augenblicke deiner Regierung der vernünftigen Geisterwelt Beweise unserer, alle endlichen Einsichten übersteigenden, Liebe vor Augen legen. Du selbst sollst dich als Gott zu den armseligsten Geschöpfen herablassen. Du selbst sollst in einer sterblichen Gestalt als ihr König unter ihnen wandeln. Du selbst sollst alle ihre Vergehungen mit unbegreiflicher Langmuth tragen. Du sollst sie segnen, wenn sie dir fluchen. Du sollst ihnen wohlthun, wenn sie dir trozen, und sich wider dich auflehnen. Mit lauter Langmuth und Gnade sollen sie regieret werden. Der Geist, der von uns ausgehet, begleite dich zu diesem Geschäfte. Er bahne dir den Weg zu den Herren deiner Unterthanen. Er wirke unablässlich in jeder,

der, auch in der verstocktesten Seele, um einen lebendigen Glauben an uns hervorzubringen. Du aber regiere selbst ihre Herzen so wohl als alle ihre äußerlichen Schicksale bloß zum Heile ihrer Seelen. Versuche alles, um sie zu gewinnen. Rühre ihr Gewissen. Erwecke sie in ihrer Sicherheit. Erschüttere ihren Leichtsinne. Erleuchte ihren Verstand. Halt ihren Herzen die edelsten und stärksten Bewegungsgründe zur Tugend vor. Locke sie durch Wohlthaten. Erinnere sie durch Beispiele. Demüthige sie durch Züchtigungen, und fahre bey einer jeden mit diesen Bemühungen von dem Anfange ihres Lebens bis an ihr Ende fort, ohne durch ihre Härte oder Treulosigkeit ermüdet zu werden. Und damit ein Feind der künftig sich vornemlich wider dich und deine Menschen aufzuhnen wird, mir nicht Vorwürfe machen möge, daß ich bey diesen Verfahren zu viel Gleichgültigkeit gegen das Böse verathe, so will ich, daß du selbst an einer mit dir vereiniaten Menschheit die erschrecklichsten Strafen vollziehen lasset, und allen Geistern ein Merkmal vor Augen legest, wie verhaßt mir die Sünde sey. Dieses Opfer will ich alsdenn von deinen Händen, als ein Versöhnopfer für deine Menschen, annehmen: und will es allen denen, die dasselbe in dankbaren Glauben sich zueignen, zur Aufhebung der Schuld und Strafe ihren Vergehungen zu gute kommen lassen. Und du sollst selbst ihnen diese leichte und angenehme Bedingung ihrer Seligkeit als einen vorzüglichen Beweis unserer Zärtlichkeit und Erbarmung ankündigen. Ja du selbst sollst durch deinen Geist sie geschickt machen, diese Bedingung zu erfüllen. Und dann will ich, daß du einer jeden dieser Seelen nach überstandner Prüfung